

I. Einführung:**Erinnerungen nach 60 Jahren**

von Carl J. Bachem und Hans P. Müller 7

**II. März 1945: Kriegsende und Besetzung
im rechtsrheinischen Bonn**

von Helmut Vogt 13

III. Zeitgenössische Berichte von 1945

Pfr. Heinrich J. M. Rolshoven – Chronik der
Pfarre St. Peter. *Das Jahr 1945 in Vilich
und Vilich-Müldorf* 27

Josef Lennarz – Die letzte Phase des
schrecklichen Krieges.
Das Geschehen in Geislar und Umgebung 32

Käthe Heinemann – Kriegstagebuch 1944
und 1945. *Ortschaften Küdinghoven
und Ramersdorf* 37

Pfr. Karl Rösgen – Chronik der Pfarre
St. Gallus. *Das Jahr 1945 in Küdinghoven,
Limperich und Ramersdorf* 40

Pfr. Bernhard Rosauer – Chronik der Pfarre
St. Cäcilia. *Das Jahr 1945 in Oberkassel* 41

**IV. Erinnerungen von Zeitzeugen 2005 –
nach 60 Jahren****Beuel**

Hans-Peter Schmitz:
„Es de Düxe Jong at fott?“ 47

Heinz Schlösser:
Sollten das unsere „Feinde“ sein? 50

Margot Müller:
*Von da an brauchten wir keine Angst mehr
vor den Bomben zu haben* 53

Christa Faninger:
Der Zerstörung Dresdens knapp entronnen 56

Hermann Rech:
*Paddelbootfahren in „erbeuteten“
Treibstofftanks aus Hangelar* 57

Karl Heinz Büchel:
„Piefedachse“ - Das Kriegsende in Beuel 59

Vilich-Rheindorf

Liselotte Thiebes:
„Eine deutsche Frau arbeitet nicht für Juden!“ 63

Hans Küster:
Im Gewölbekeller der Wolfsburg 66

Schwarzrheindorf	
Heinz Kurscheid:	
<i>Das Kriegsende auf unserem Bauernhof</i>	70
Christian Braun:	
<i>Der Ami saß im Herzhäuschen, Hosen runter, das Gewehr im Anschlag</i>	74
Vilich	
Juliane Schumacher:	
<i>Bittgesuche wurden aufgesetzt</i>	77
Paul Thelen:	
<i>Die gegenseitige Hilfsbereitschaft war lobenswert</i>	80
Willi Willscheid:	
<i>Ohne Notiz von mir zu nehmen, fuhr die Panzerkolonne vorbei</i>	82
Geislar	
Max Richarz:	
<i>Glückliches Kriegsende – und doch voller persönlicher Trauer</i>	84
Sibilla Schulz:	
<i>Unsere Gefühle waren zwiespältig</i>	88
Peter Freund:	
<i>Die Amerikaner waren zu uns Kindern sehr freundlich</i>	91
Anni Metz:	
<i>Hatten die Amerikaner Kundschafter in deutsche Uniformen gesteckt?</i>	92
Josef Schäfer:	
<i>„Chesterfield“ und „Lucky Strike“</i>	94
Marianne Heintges:	
<i>Wir unten im Keller – oben feierten die Sieger</i>	96
Vilich-Müldorf	
Günther Bungartz:	
<i>„He, Bongez, Üe Hüsje brennt!“</i>	101
Hans Josef Müller:	
<i>Unser Hund Terry - auf einmal war er weg!</i>	103
Margarete Schröder:	
<i>Die letzten Wochen im Bunker waren die schlimmsten</i>	106
Ernst Raderschall:	
<i>Für uns Jugendliche war es spannend</i>	108
Pützchen	
Heinz Roth:	
<i>Sinnloser Widerstand – die Amis wollten Rache nehmen</i>	110

Pützchen / Bechlinghoven	
Rudolf Schneider:	
<i>Das herrliche Fernrohr war beschlagnahmt</i>	112
Bechlinghoven	
Elisabeth Henseler:	
<i>Die wertvollen Sachen im Kinderwagen versteckt</i>	114
Kohlkaul	
Josef Lütz:	
<i>Für die Kinder begann nun wieder das unbekümmerte Spiel</i>	116
Holzlar	
Franz Lichtenberg:	
<i>Die Leute applaudierten, klatschten, freuten sich</i>	119
Roleber	
Peter Kraus:	
<i>Die Amerikaner und der Hühnerstall</i>	121
Ernst Henseler:	
<i>Ein „Goldfasan“ als Trojanisches Pferd</i>	122
Heinz Peter Stöcker und Matthias Stöcker jr.:	
<i>Ein Ami am Klavier, Helm auf dem Kopf, spielte Robert Schumanns „Träumerei“</i>	123
Gielgen / Hoholz	
Karl Böning:	
<i>Schutzengel</i>	126
Roleber / Gielgen / Hoholz	
Ferdi Holzaepfel, Christian Horn, Willi Wirtz (Bearb. Peter Pollmann):	
<i>Sauerbraten gemeinsam für Amerikaner und Deutsche</i>	128
Niederholtorf / Oberholtorf / Ungarten	
Heinrich Gerwing jr.:	
<i>Alle wurden in der Kirche festgehalten</i>	130
Oberholtorf	
Horst Wolfgarten:	
<i>Daraufhin wurden Wachen aufgestellt</i>	133
Trudy Kuchem:	
<i>Für menschliche Behandlung dankbar erwiesen</i>	135
Limperich	
Margarethe Seibert:	
<i>Im Keller des Mylendoncker Hofes</i>	137

Willy Thiel:	
<i>Mit Balken der US-Pontonbrücke bauten wir unser Haus wieder auf</i>	139
Küdinghoven	
Heinz Grafschaft:	
<i>„Do komme se!“</i>	142
Christian Wierich:	
<i>... und warfen unsere Kriegslektüre in die Flammen</i>	145
Karl Büchel:	
<i>Zwischen den Fronten</i>	148
Käthe Brenner:	
<i>„Herrgott, eine Mauer um uns baue!“</i>	151
Willi Wierich:	
<i>Ganze Kartuschen voller Pulver zündeten wir an</i>	153
Küdinghoven / Ramersdorf	
Karl Weber:	
<i>Unser Haus stand zwar noch, aber alles war kaputtgeschlagen</i>	158
Ramersdorf	
Josef Kuchem:	
<i>Täglich gegen 17 Uhr machten die Amerikaner „Feierabend“</i>	160
Heinz Lütz:	
<i>Von einer Militärstreife erwischt</i>	162
Oberkassel	
Wilhelm Eichen:	
<i>Die Begegnung mit dem Tode war damals alltäglich</i>	165
Doris Bosselmann:	
<i>Im Steinbruch-Stollen</i>	169
Anne Bauer:	
<i>Leiterwägelchen – das treueste Transportmittel jener Tage</i>	172
Placidus Mittler OSB:	
<i>Für uns junge Leute war der Einmarsch der Amerikaner eine echte Befreiung vom Naziregime</i>	173
V. Und die Juden? Spätes Erinnern – oder: Die Rückkehr der Ausgelöschten	
von Ruth Schlette	176
Abbildungsnachweis	191